

Schreibende Sterndeuterin

Kathrin Lange Die Liebe zur Literatur hat sie einst in die Branche geführt. Jetzt hat die Buchhändlerin ihren ersten Roman geschrieben. Fortsetzung folgt.

Als die Abiturientin auf der Suche nach einer Ausbildungsstelle zum ersten Mal die Räume des Olms Verlags in Hildesheim betrat und die vielen Bücher sah, wusste sie: »Das ist das Ambiente, in dem ich mich wohl fühle.«

Gelesen hat Kathrin Lange schon immer viel. Und mit 14 Jahren ihre ersten eigenen Fantasy-Abenteuer aufgeschrieben – auf Butterbrotpapier, aus Sparsamkeit. Für ihren 528 Seiten dicken Debütroman »Jägerin der Zeit«, der jetzt bei Kindler erschienen ist, hätte sie ganz schön viel Butterbrotpapier gebraucht. Aber diese Zeiten sind vorbei.

Lange erzählt in ihrem Buch eine spannende Geschichte aus dem Jahr 1000 nach Christus. Darin treibt ein byzantinischer Geheimbund eine Kalenderreform voran und schreckt selbst vor Mord nicht zurück. Es geht um verschollene Schriften eines antiken Gelehrten und um komplizierte astronomische Berechnungen.

Nach dem richtigen Thema musste die Buchhändlerin nicht lange suchen. Gern hätte sie Astrophysik studiert, »dafür war ich aber in Mathe nicht gut genug.

Also hat sich die Hobbyastrologin in ihrem ersten Roman mit den Sternen beschäftigt.

Bei ihrer Recherche hat Lange einen Mann ausfindig gemacht, der

Dabei hatte sich die Autorin zunächst gar nicht zugetraut, einen historischen Roman zu schreiben.

Schließlich hat sie kein Geschichtsstudium absolviert. Eine

Literaturagentin, der sie einen philosophischen Fantasy-Roman anbieten wollte, riet ihr jedoch zu einem historischen Stoff. Lange wälzte daraufhin wochenlang Kompendien und blieb schließlich an der Figur des Gerbert von Aurillac hängen, der spätere Papst Silvester II., berühmt für seine Kenntnisse in Mathematik und Astronomie. Ein Historiker half ihr bei verzwickten Fragen. Bei Schreibkrisen schloss sie sich im Bad ein und machte dort auf dem Laufband Sport, um den Kopf wieder freizukriegen.

Eine Pause hat sich die Autorin, die sich als »sehr diszipliniert, aber ordnungsmäßig chaotisch« beschreibt, seither nicht gegönnt. Vormittags arbeitet sie freiberuflich als Mediendesignerin, mittags kümmert sie sich um ihre beiden Söhne. Und seit Dezember sitzt sie abends an ihrem zweiten historischen Roman. Arbeitstitel, wie könnte es anders sein: »Das achte Astrolabium«.

Regine Meyer-Art



© Werner Pöhl

historische Astrolabien nachbaut – Instrumente, mit denen man vom Hochmittelalter bis zur Renaissance anhand der Sternbilder die Uhrzeit maß. Die Buchhändlerin hat ihn besucht, für 350 Euro ein Astrolabium gekauft und gelernt, wie man es benutzt. Die Entdeckung hat sie so beeindruckt, dass das Instrument in der »Jägerin der Zeit« eine wichtige Rolle spielt. So weit kann Recherche gehen.

Zur Person

Kathrin Lange, 1969 in Goslar geboren, absolvierte nach dem Abitur eine Ausbildung zur Verlagsbuchhändlerin beim Georg Olms Verlag in Hildesheim. Danach arbeitete Lange ein Jahr im Verlag und wechselte dann als Fachbuchhändlerin für Theologie in ein kleines Hildesheimer Sortiment. Heute arbeitet sie als freiberufliche Mediendesignerin. Im März ist ihr erster Roman, »Jägerin der Zeit«, bei Kindler erschienen.

